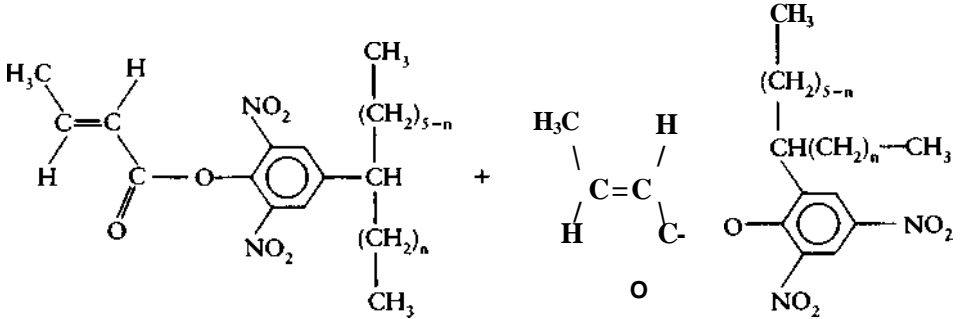


Dinocap

Synonym:

Mischung aus Crotonsäure-2,4-dinitro-6-octyl-phenylester und Crotonsäure-2,6-dinitro-4-octylphenylester

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

dunkelbraune Flüssigkeit; modriger Geruch;

Siedepunkte (in °C bei 0,67 mbar): 138-140;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):

Wasser:
org. LM:

praktisch unlöslich
meist löslich

Vorkommen:

Bilobran (24 g/l); kombiniert mit: Dodin (12 g/l); Monocrotophos (40 g/l);

Combi Pflanzenspray (0,25%); kombiniert mit: Dichlorvos (0,75%), Lindan (0,75%);

Egesa-Pflanzenspray (0,25%); kombiniert mit: Dichlorvos (0,75%), Lindan (0,75%);

Ezenosan (19%);

Gartenstar Gartenspray (0,25%); kombiniert mit: Dichlorvos (0,75%), Lindan (0,75%);

Karathene Spiess-Urania (19%);

Karathene Spritzpulver (19%);

PomuranPlus (6,3%); kombiniert mit: Captan (17%), Mancozeb (25,4%);

terrasan Pflanzen-Spray (0,25%); kombiniert mit: Dichlorvos (0,75%), Lindan (0,75%).

Verwendung:

Akarizid, Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Crotonsäuredinitrophenylester.

Bei Verfütterung von ¹⁴C-ringmarkiertem Dinocap (500 ppm) an Ratten wird fast die gesamte Aktivität schnell mit Urin und Faeces ausgeschieden. Bei Milchkühen werden Wirkstoff und Metaboliten fast vollständig über die Faeces und nur kleine Mengen im Urin ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn -je nach Gentyppus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:LD₅₀ Ratte oral 980 mg/kgLC₅₀ Ratte inhal. 20,8 mg/l**Symptome:**

Augen- und Hautreizung, Übelkeit, Durchfall, Magenschmerzen, gerötete Haut, Fieber, schnelle Atmung, Schweißausbrüche; Hautsensibilisierung möglich, evtl. Krämpfe.

Nachweis:*akut:*

Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl oder Extraktion mit Aceton und Extinktionsmessung bei 444 nm.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken